

Pressemitteilung am 28.07.2016

Gleichstellungsbeauftragte üben Kritik am Staatsvertrag Mit Vertragspartnern zu starke Ausrichtung auf die Türkei

Die Landesregierung hat den Entwurf des Staatsvertrages zwischen dem Land Niedersachsen und den Religionsgemeinschaften DITIB und SCHURA inzwischen nach mehrfacher Kritik – unter anderem auch der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (*lag*) – überarbeitet.

Die Landesarbeitsgemeinschaft übt auch weiterhin grundsätzliche Kritik an diesem Staatsvertrag. In seinem Brief Ende Juli an Ministerpräsident Weil fordert der Vorstand der *lag*, dass die genannten Religionsgemeinschaften nicht die alleinigen Vertragsparteien sein sollten, denn sie vertreten offensichtlich nicht die Mehrheit und die Vielfalt der in Niedersachsen lebenden Musliminnen und Muslime.

Außerdem sieht der Vorstand der *lag* gerade vor dem Hintergrund der aktuellen, jeder Rechtsstaatlichkeit zuwider laufenden Entwicklungen in der Türkei mit dem Staatsvertrag eine zu enge Ausrichtung auf dieses Land. Nach Recherchen der *lag* ist DITIB eine Ausgründung der türkischen Religionsbehörde Diyanet İşleri Başkanlığı, eine vom türkischen Ministerium beeinflusste Glaubensgemeinschaft, die von der Türkei abhängig ist. Die ca. 970 Imame, die in Deutschland in den Moscheen unterrichten, sprechen kaum bis gar kein Deutsch. Sie werden in der Türkei ausgebildet und werden vom Staatsapparat bezahlt. Der neue Vorsitzende der SCHURA Niedersachsen ist Recep Bilgen und Mitglied der umstrittenen islamischen Gemeinschaft Milli Görüs. Diese Vereinigung wurde bis 2014 vom Verfassungsschutz beobachtet. Auch diese Religionsgemeinschaft steht der Türkei nahe.

Die *lag* fordert deshalb, die bisherigen Vertragsentwürfe auf Eis zu legen und einen innerreligiösen Dialog abzuwarten.

Ein Staatsvertrag sollte nach Meinung des *lag*-Vorstands mit allen religiösen Gemeinschaften geschlossen werden, und darin müssten für alle Gemeinschaften gleiche Standards gelten. Außerdem fordert die *lag* die Landesregierung auf, von DITIB und SCHURA eine klare Position einzufordern, in der sie ihre Unabhängigkeit von der Türkei bekunden.

Vorstand der *lag*

Anne Behrends

Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Stade
Telefon (04141) 12-205
gleichstellungsbeauftragte@landkreis-stade.de

Kornelia Böert

Gleichstellungsbeauftragte
Gemeinde Wallenhorst
Telefon (0 54 07) 8 88-8 20
kornelia.boert@wallenhorst.de

Birgit Ehring-Timm

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Aurich
Telefon (0 49 41) 12-1900
ehring-timm@stadt.aurich.de

Nicole Glaß

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Hameln
Telefon (05151) 202-1554
glass@hameln.de

Karin Jahns

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Hildesheim
Telefon (0 51 21) 301-1901
k.jahns@stadt-hildesheim.de

Frauke Jelden

Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Aurich
Telefon (04941)16-1660
fjelden@landkreis-aurich.de

Monika Schulte

Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Osnabrück
Telefon (0541) 501-3055
monika.schulte@lkos.de

Simone-Jeanine Semmler

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Salzgitter
Telefon (05341) 839-3926
Simone-jeanine.semmler@stadt.salzgitter.de

Christine Ullmann

Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis und Hansestadt Lüneburg
Telefon (0 41 31) 26-2596
christine.ullmann@landkreis.lueneburg.de

Magdalene Zynda-Elst

Gleichstellungsbeauftragte
Gemeinde Rosdorf
Telefon (05 51) 78901-39
zynda-elst@rosdorf.de